

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Dauer des Aufenthalts: ein Semester (Wintersemester 25/26)

Name der Partneruniversität: University of Calgary

Name der Fakultät: Werklund School Of Education

Land: Kanada

Studiengang an der Universität Hamburg: MOTION

Vorbereitung und Anreise

1. Wie erfolgte die Bewerbung an der Partneruniversität? Welche Unterlagen wurden benötigt und wo sind diese zu finden?

Transcript of Records der bisherigen Veranstaltungen in MOTION

Nachweis der Englischkenntnisse. Der kostenlose Sprachtest der Uni Hamburg wurde akzeptiert.

2. Welche Dokumente und Papiere sollte man sich vor Reisebeginn besorgen und mitnehmen? Welche Ämter sind vor dem Aufenthalt aufzusuchen (Visum, Einwohnermeldeamt, ...)?

Man braucht einen Reisepass und wenn der Aufenthalt weniger als 6 Monate dauert, reicht als Visum ein eTA. Das kann auf dieser Website beantragt werden und wird in der Regel automatisch und sofort ausgestellt: <https://www.canada.ca/en/immigration-refugees-citizenship/services/visit-canada/eta/apply-de.html>

3. Wann beginnt das Semester an der Partneruniversität? Welche Fristen sind unbedingt zu beachten?

Der Semesterbeitrag muss bis 1-2 Wochen nach Semesterbeginn überwiesen werden. Als ausländischer Student (es sei denn man hat ein kanadisches Konto) muss man dafür bestimmte Websites benutzen. Infos zu den möglichen Websites gibt es hier: <https://www.ucalgary.ca/registrar/finances/tuition-and-fees/how-pay-your-fees>

4. Wie erfolgte die Anreise (Verkehrsmittel, Dauer, Kosten, ...)?

Es gibt in der Regel von Hamburg keinen Direktflug nach Calgary, ich bin in Frankfurt bzw. Zürich umgestiegen. Der lange Flug dauert ungefähr neun Stunden, insgesamt hat die Reise von Haustür zu Haustür ungefähr 20 Stunden gedauert.

5. Wo sollte man sich nach der Ankunft zuerst melden (Kontaktperson, Ämter,...)?

An der Uni muss ein Ausweis (Unicard) beantragt werden, das kann online gemacht werden. Die Website funktioniert manchmal nicht, in dem Fall kann man aber dem zuständigen Büro eine Mail schreiben und die Unicard wird in wenigen Tagen gedruckt und kann abgeholt werden.

Während des Auslandsaufenthalts

1. Welche Besonderheiten haben die gewählten Kurse (Niveau, Leistung, Dauer, Lernaufwand, Arbeitsmethoden,...)?

Das Benotungssystem ist etwas anders, weil über das gesamte Semester verteilt Noten gegeben werden. Das heißt, während des Semesters hat man mehr zu tun als in Deutschland, aber dafür gibt es keine „Prüfungsphase“, es kann aber sein, dass das größte Assignment zum Ende des Semesters eingereicht werden muss. Wie oft man Hausaufgaben einreichen oder zum Beispiel Präsentationen halten muss, hängt stark von den Dozierenden ab.

Die Vorgaben zu den Assignments sind meistens sehr viel strukturierter als z. B. bei Hausarbeiten in Deutschland. Alle drei meiner Dozent*innen haben detaillierte Vorschläge für Papers und Präsentationen ausgegeben (an die man sich aber nicht halten muss).

Der Austausch in den Kursen ist sehr rege und respektvoll.

Das Niveau war nicht unbedingt niedriger als an der UHH, aber ich hatte den Eindruck, dass die Dozent*innen schneller sehr zufrieden mit einer Leistung waren als die in Hamburg.

2. In welcher Unterrichtssprache waren die Kurse? Konnten auch Kurse in der landesheimischen Sprache besucht werden?

Die Kurse waren alle auf Englisch.

Unterbringung, Verpflegung und Alltägliches Leben:

1. Welche Art der Unterbringung wurde gewählt und wie wurde eine Unterkunft gefunden (Universität, Internet, ERASMUS-Büro, ...)?

Ich habe mit der anderen MOTION-Studierenden ein Airbnb geteilt, weil die Anmeldung für das Wohnheim ziemlich aussichtslos gewesen wäre und normale Wohnungen meistens einen Mindestaufenthalt von einem Jahr verlangen.

2. Ist die Unterkunft zu empfehlen (Stadtviertel, Kosten, Kaution, Mietbeginn, Größe, Ausstattung)?

Die Unterkunft war eine Doppelhaushälfte, das Vermieterpaar wohnt in der anderen Hälfte. Wir haben sehr gerne da gewohnt, weil die Gegend ruhig war und wir viel Platz für uns hatten. Außerdem war die Wohnung als AirBnb ganz gut ausgestattet, wir hatten in unserem Vermieter einen sehr netten und hilfsbereiten Ansprechpartner und finanziell war diese Option unsere beste. Wir haben im Monat jeweils etwa 600-700€ bezahlt, bei einem AirBnb schwankt der Preis aber je nach Monat.

Die Wohnung liegt im Viertel Forest Lawn, das zwar von der Uni ziemlich weit entfernt ist aber ganz in der Nähe von Downtown liegt. Mit der Blue Line ist man in 15-20 Minuten in Downtown. Der Weg zur Uni dauert 50-60 Minuten und man muss in Downtown in die Red Line umsteigen.

3. Welche Zahlungsmittel werden im Gastland akzeptiert und präferiert?

Barzahlung ist möglich aber die meisten Leute bezahlen mit Karte.

4. Wie erfolgte die Krankenversicherung und mit welchen Kosten ist hier zu rechnen?

Ich habe eine einmalige Auslandsrankenversicherung für den Zeitraum abgeschlossen, man bezahlt aber auch zusammen mit der Semestergebühr eine Krankenversicherung, die über die UCalgary organisiert wird.

5. Wie hoch sind die Kosten für die Verpflegung und welche Einkaufsmöglichkeiten sind besonders zu empfehlen?

Die Kosten sind ähnlich wie in Hamburg. Es gibt verschiedene Supermärkte, auch in den verschiedenen Vierteln und ein paar in Downtown. Man muss also nicht immer in die etwas abseits gelegenen Gewerbegebiete fahren, die ohne ein Auto etwas zu weit weg sind, um einzukaufen.

Freizeitmöglichkeiten

1. Welche Angebote für Freizeit und im kulturellen Bereich bietet die Stadt und welche die Partneruniversität an? Wie ist das Kultur- und Freizeitangebot der Stadt? Was bietet die Universität an? Welche Mitgliedschaften lassen sich empfehlen?

In der Stadt gibt es viele Möglichkeiten, seine Freizeit zu verbringen, auch wenn in der Stadt weniger los ist als in Vancouver oder Toronto. Es gibt vor allem im Herbst viele Sportveranstaltungen. Spiele, die von der UCalgary veranstaltet werden, können von Studenten kostenlos besucht werden, wenn man auf der Website der Uni-Mannschaft einen All-access pass beantragt (wenn man die Matrikelnummer angibt, ist der kostenlos) (<https://www.showpass.com/m/ucalgary-student-dinos-all-access/>).

Ein ganz tolles Erlebnis, das ich wirklich empfehlen kann, war das jährliche Football-Spiel zwischen Calgary und Edmonton, das immer zum Labour Day Weekend stattfindet. Hier muss man zwar bezahlen, weil nicht die Uni-Mannschaften, sondern die richtigen Teams der Städte spielen, aber wir waren mit unseren Stehplätzen für 20\$ direkt am Spielfeldrand!

Am Rand von Calgary gibt es den Heritage-Park (am Alberta-Tag ist der Eintritt umsonst!), der vielfältig und liebevoll das Leben in Calgary im 19. Jahrhundert in einem historischen Dorf zeigt.

Im Sommer gibt es mehrere kleine Musikfestivals in der Innenstadt.

Außerdem gibt es natürlich etwa zwei Stunden entfernt den Ort Banff, der direkt in den Rocky Mountains liegt. Dort kann man sich die sehr hübsche Stadt ansehen, wandern, Bergseen besichtigen und im Winter Ski fahren gehen. Banff ist ein Nationalpark, deswegen muss man Eintritt bezahlen, der ist es aber eindeutig wert!

Es gibt außerdem Ausflüge, die von der Uni organisiert werden, zu denen man sich anmelden kann – zum Beispiel zum Drumheller Dinosaur Park.

2. Wie ist die Infrastruktur aufgestellt (Preise, Fahrpläne, Ticketverkauf, Pünktlichkeit...)?

Calgary hat natürlich einen eigenen Flughafen, der es auch sehr einfach macht, wenn man andere Städte in Kanada besuchen möchte. Vom Flughafen kann man mit Bussen nach Downtown fahren und wenn man danach noch weiter möchte, nimmt man am besten eine der S-Bahnen. Es gibt die Red Line und die Blue Line, die sich in Downtown überschneiden. Mit der Red Line kommt man zur Universität. Tickets für Busse und Bahnen kann man sich entweder an Automaten an den Haltestellen kaufen oder in der Calgary Transit App. In der App kann man ab Semesterbeginn auch das Semesterticket benutzen, das man auf der MyUcalgary Seite der Uni (vergleichbar mit Stine) beantragen und bezahlen muss.

Es gibt in Calgary keinen Bahnhof, kurze Zugreisen sind also leider keine Alternative zum Fliegen. Es gibt aber Flixbusse, die unter anderem auch nach Banff fahren.

3. Wie konnte der Kontakt zu Einheimischen hergestellt werden?

Die Menschen sind sehr offen, man kommt also wirklich leicht ins Gespräch, wenn man es möchte. Darüber hinaus verbringt man als Auslandsstudent natürlich viel Zeit mit Leuten die auch nur vorübergehend in Calgary sind. Man kann an der Uni auch an den zahlreichen Sportangeboten teilnehmen und so Leute treffen. Allerdings waren die Sportkurse recht teuer. Viele Sportarten kann man aber auch ohne Kurs selbstständig ausprobieren und dafür auch das Equipment ausleihen.

4. Welche Möglichkeiten ergeben sich das Partnerland zu erkunden und welche Orte sind besonders empfehlenswert?

Reisen hat mir in Kanada viel Spaß gemacht, weil man so auch sehen konnte, wie unterschiedlich Städte in einem einzelnen Land sein können. Man muss natürlich etwas mehr Geld investieren wenn man fliegt, aber für Vancouver und Toronto lohnt es sich auf jeden

Fall. Wenn man sich etwas Zeit nimmt und ein Auto zur Verfügung hat, kann man auch einen längeren Roadtrip von Calgary über Banff nach Vancouver machen. In Toronto lohnt sich auf jeden Fall ein Ausflug zu den Niagarafällen und auch die kurze Fährfahrt zu den Toronto Islands.

5. Welche Umgangsregeln sollten beachtet werden, um nicht in eine unangenehme Situation zu geraten?

Solange man freundlich ist, kann eigentlich nicht viel schief gehen :)

Fazit

1. Welche Erfahrungen konnten gesammelt werden?

Das Semester in Kanada hat sehr viele Möglichkeiten geboten, was sowohl das Studium als auch die Freizeit angeht. Die Leute sind allgemein sehr offen und dadurch kommt man mit vielen verschiedenen Menschen in Kontakt. Für mich war das Reisen das schönste und wertvollste an meinem Aufenthalt, weil man nochmal mehr die Selbstständigkeit, die man im Auslandssemester ohnehin verbessert, festigen kann. Außerdem habe ich dabei gelernt, meinen Horizont zu erweitern, was bestimmte Ausflüge angeht – wenn man es möchte, macht wirklich alles Spaß, sogar ein Springreitturnier, für das man sich vorher nicht interessiert hätte (auf Spruce Meadows, der größten Pferdesportanlage der Welt, etwa eine halbe Stunde mit dem Auto von Downtown in Calgary).

2. Welche Tipps gibt es für künftige Austauschstudierende?

Am besten informiert man sich vorher über das International Office der UCalgary, weil man auf diesem Weg am besten andere (internationale) Studenten kennenlernt, vor allem falls ein paar der Seminare online belegt werden müssen.

3. Was hätte anders laufen oder gemacht werden können?

Ich wusste bis kurz vor Ende nichts von dem International Office, sondern war nur bei ein paar Treffen vom Mentorship Program – das Programm kann ich aber auch empfehlen, weil man schon vor dem Semester einen anderen Studenten / eine andere Studentin Ansprechpartner/in hat.